



Pressedienst

2. Juli 2018

323/2018 **Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat
und KiJuPa laden zu gemeinsamer Sitzung ein**

324/2018 **Infostelle Soziales ist erster Ansprechpartner im
Bereich Soziales**





2. Juli 2018

323/2018

Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat und KiJuPa laden zu gemeinsamer Sitzung ein

Erstmals halten die drei Castrop-Rauxeler Gremien Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa), Beirat für Menschen mit Behinderung und Seniorenbeirat eine gemeinsame Sitzung ab: Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu am Dienstag, 10. Juli, um 17.00 Uhr im Ratssaal am Europaplatz herzlich willkommen.

Die Belange und Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen werden in Castrop-Rauxel in verschiedenen Ausschüssen und Beiräten vertreten. Deren Mitglieder setzen sich aus Vertretern der Politik sowie den Verbänden, Einrichtungen, Trägern und Organisationen zusammen, die sich für die Interessen der jeweiligen Bevölkerungsgruppen einsetzen. Bislang wurden dabei Aspekte wie Familienfreundlichkeit, Lebensqualität und Freizeitwert in den einzelnen Gremien getrennt für die einzelnen Bevölkerungsgruppen behandelt.

Bei der Erarbeitung des Lokalen Aktionsplans Inklusion sowie in den Diskussionen in den Fachausschüssen und Beiräten zeigte sich, dass viele der genannten Aspekte generationenübergreifend behandelt werden sollten. Und so findet nächste Woche die erste gemeinsame Sitzung von Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung und KiJuPa als „Generationenbeirat“ statt.

Der demographische Wandel führt zu veränderten Bedingungen und Bedürfnissen in den Stadtteilen.





Pressedienst

Seite 2

Hinsichtlich des Lebens im Stadtteil stellt eine ältere Bevölkerung andere Ansprüche als beispielsweise eine Familie mit jungen Kindern. Doch eine barrierefreie Infrastruktur und eine gute Erreichbarkeit von den Einrichtungen des täglichen Bedarfes bieten Vorteile für alle Altersgruppen.

Schwerpunkt der gemeinsamen Sitzung am 10. Juli sind zwei Arbeitsgruppen, in denen die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen an die Infrastruktur sowie das soziale Umfeld erarbeitet werden.

Die erste Arbeitsgruppe befasst sich mit möglichen Angsträumen in der Stadt. So kann festgestellt werden, ob die Bevölkerungsgruppen identische Orte als Angsträume wahrnehmen oder ob Senioren und Jugendliche unterschiedliche Angsträume angeben. Das KiJuPa zum Beispiel hat in der Vergangenheit bereits potentielle Angsträume benannt.

In einer zweiten Arbeitsgruppe wird erarbeitet, an welchen Orten Menschen aufgrund von Barrieren im öffentlichen oder privaten Raum in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Ebenfalls wird erfasst, wo die Teilhabe am öffentlichen Leben erschwert wird.

Die Ergebnisse beider Arbeitsgruppen werden anschließend ausgearbeitet und sollen dazu beitragen, allen Menschen in den Stadtteilen eine Teilhabe am Leben zu ermöglichen und die Bedürfnisse bei zukünftigen Veränderungen in den Stadtteilen zu berücksichtigen.





2. Juli 2018

324/2018

Infostelle Soziales ist erster Ansprechpartner im Bereich Soziales

Personen mit geringen Einkommensverhältnissen können einen Zuschuss zu den Wohnraumkosten beantragen. Antragsunterlagen gibt es bei der Infostelle Soziales im Rathaus, Eingang E, 1. Etage, oder bei den zuständigen Sachbearbeitern, Zimmer 188 bis 192. Publikumszeiten sind dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Online sind die Unterlagen beim zuständigen Ministerium erhältlich. Der entsprechende Link und weitere Informationen sind im Bürgerservice der Stadt Castrop-Rauxel unter www.castrop-rauxel.de zu finden. Auch einen Hinweis zu einem Wohngeldrechner gibt es dort.

Einen personellen Engpass gibt es derzeit im Team Hilfen nach dem SGB XII / Grundsicherung. Ansprechpartner sind in dringenden Fällen bis auf weiteres ebenfalls die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Infostelle Soziales.

